

Klartext

Günter Frenz informiert:

Liebe Freunde, liebe Leserinnen und Leser,



zunächst bedanke ich mich bei allen Helferinnen und Helfern für die Unterstützung in den letzten Wochen und Monaten recht herzlich. Alleine hätte ich die Fülle an Terminen nicht bewältigen können, so waren Sie als Team vor Ort immer für mich da. Ich bin Ihnen für Ihre Unterstützung sehr dankbar.

Nun sind es nur noch wenige Wochen bis zur Kommunal- und Landratswahl. Die Strategie unseres Wahlkampfes

steht fest. Wir wollen weiterhin einen fairen Wahlkampf führen. Es muss um die Sache gehen und nicht um Personen und Gegner. Die Bürgerinnen und Bürger wollen keine Schlammschlacht. In vielen Bürgersprechstunden und Kontakten wird immer geäußert, wie wichtig die inhaltliche Auseinandersetzung und Perspektiven für die Zukunft sind. Und genau darauf gehen wir ein.

Am 27. März 2011 entscheiden die Bürgerinnen und Bürger über die zukünftige Entwicklung ihrer Heimat. Nun gilt es die Kräfte zu bündeln und die Wählerinnen und Wähler von unseren Inhalten zu überzeugen. Wenn wir zusammenhalten und geschlossen nach außen auftreten, werden wir die Wahlen gewinnen. Seien Sie versichert, dass ich meinen vollen Beitrag motiviert und mutig hierzu leisten werde.

beste Grüßen
Ihr / Euer

Vizelandrat Günter Frenz

PS: Viel Spaß beim Lesen meiner neuen Klartext-Ausgabe.

Inhalt



- ➔ **Bildungspartner**
- ➔ **Gesundheitswesen**
- ➔ **Schulwesen**
- ➔ **Tourismus und Marketing**
- ➔ **Aus der Bürgerschaft**
- ➔ **Termin-Ankündigung**
- ➔ **Interview**

Klartext

Rückblick Bildungspartner

→ Günter Frenz empfängt Staatssekretärin Petra Müller-Kleppeter in Gelnhausen "Kontakt zu Auszubildenden aufrechterhalten"



Günter Frenz mit Staatssekretärin Petra Müller-Kleppeter und dem medizinischen Pflegepersonal der Krankenpflegeschule in Gelnhausen

Im Rahmen eines Antrittsbesuchs im Main-Kinzig-Kreis hat der Erste Kreisbeigeordnete Günter Frenz die Staatssekretärin vom Hessischen Sozialministerium, Frau Petra Müller-Klepper, empfangen. Die Staatssekretärin informierte sich über die Arbeit der Bildungspartner und insbesondere über die Ausbildungssituation an der

Krankenpflegeschule. Das angehende medizinische Pflegepersonal hat sich über den hohen Besuch aus Wiesbaden sehr gefreut. Zahlreiche Gäste, darunter der zuständige Landtagsabgeordnete Dr. Rolf Müller, die ehrenamtlichen Kreisausschuss-Mitglieder und Kreistagsabgeordneten konnten sich im Rahmen einer

Präsentation ein eigenes Bild über die Wichtigkeit der Bildungseinrichtung machen. Günter Frenz machte deutlich, „Die Bildungspartner Main-Kinzig leisten hervorragende Arbeit. Wir haben derzeit 160 Auszubildende und tragen damit einen wichtigen Beitrag zur Ausbildungssituation in unserer Region bei“.

Klartext

Rückblick Bildungspartner

➔ **Günter Frenz: Kinder sind „Feuer und Flamme“ fürs Lernen** *Bildungsdezernent Frenz besucht die Kindertagesstätte „Pusteblyume“ in Langenselbold*

Die Kita „Pusteblyume“ in Langenselbold ist eine von insgesamt 35 Einrichtungen im Main-Kinzig-Kreis, die sich auf den Weg gemacht haben, ein „Haus der kleinen Forscher“ zu sein, und eine derjenigen, die bereits als ein solches zertifiziert sind. Seit zweieinhalb Jahren läuft dieses Projekt im gesamten Kreis. Ein guter Zeitpunkt, um sich einmal vor Ort anzuschauen, wie die kleinen Nachwuchswissenschaftler naturwissenschaftliche Experimente in ihren Kita-Alltag integriert haben, ob das Projekt insgesamt in eine gute Richtung läuft und wie man die Einrichtungen dabei vielleicht noch unterstützen kann, dachte sich der Erste Kreisbeigeordnete und Bildungsdezernent Günter Frenz. „Es ist einfach schön zu sehen, wie Lernen auf diese Weise Spaß macht. So wird die Neugierde der Kleinen wach gehalten und werden spielerisch Erkenntnisse vermittelt“, resümiert Günter Frenz.



Klartext

Gesundheitswesen



→ **4,9 Millionen Euro Fördergelder aus Wiesbaden für den Ausbau des Krankenhauses Gelnhausen – Hessischer Sozial- und Gesundheitsminister Stefan Grüttner besucht das Krankenhaus Gelnhausen**



Bei der Übergabe des Bewilligungsbescheides: Krankenhausdezernent Günter Frenz, Sozialminister Stefan Grüttner und Geschäftsführer Dieter Bartsch

Einen Bewilligungsbescheid in Höhe von 4,9 Mio. € überreichte Hessens Sozial- und Gesundheitsminister Stefan Grüttner dem Ersten Kreisbeigeordneten und Krankenhausdezernenten Günter Frenz. Der Förderbetrag aus Wiesbaden wird für eine weitere Modernisierungsmaßnahme verwandt. Durch

die Aufstockung des Haupthauses sollen im Krankenhaus Gelnhausen weitere 43 Betten – vorwiegend Zwei-Bett Zimmer – und Räume für einen angegliederten Arztendienst der Fachklinik für Urologie und Kinderurologie entstehen. Notwendig geworden ist die Erweiterung des Bettenangebotes durch

eine in den letzten Jahren ständig wachsende Zahl an Patienten. In den letzten 10 Jahren haben wir im stationären Bereich einen Anstieg von 20.000 auf rund 29.000 Patienten verzeichnet, erklärt Frenz. Mit dem Ausbau der Klinik stellen wir eine noch effizientere Patientenversorgung sicher, so Vizelandrat Frenz.

Klartext

Schulwesen



→ Maintal: Günter Frenz weiht neue Sporthalle der Werner-von-Siemens-Schule ein

Nach rund 15 Monaten Bauzeit hat der Erste Kreisbeigeordnete und Schuldezernent Günter Frenz die neue Sporthalle an der Werner-von-Siemens-Schule in Maintal-Dörnigheim offiziell eingeweiht. „Heute ist ein guter Tag für die Werner-von-Siemens-Schule und die Stadt Maintal, weil wir durch den Neubau der Sporthalle den Schulstandort zukunftsfähig gestaltet haben“, hob der Erste Kreisbeigeordnete in seiner

Ansprache hervor. Im Zuge des 4,4 Millionen Euro teuren Neubaus wurde an die Zwei-Feld-Halle eine weitere kleine Dojo-Halle angebaut, die dem SC Budokan Maintal und dem Schulsport zur Verfügung stehen. An diesem Bau beteiligten sich die Stadt Maintal und der SC Budokan – „eine Besonderheit in unserer Schullandschaft“, wie der Schuldezernent ausführte. Die Halle wurde nach neuesten energetischen

Gesichtspunkten errichtet. Frenz machte deutlich, dass der Kreis sich in den vergangenen Jahren sehr stark in der Stadt Maintal engagiert habe. An der Werner-von-Siemens-Schule seien in den Jahren seit 2002 insgesamt 8,4 Millionen Euro investiert worden. Im selben Zeitraum seien in sämtliche Schulen in Maintal insgesamt knapp 29 Millionen Euro geflossen. „Die Schulen in Maintal haben eine gute Zukunft. Die Prognose der Schülerzahlen ist stabil und zeigt teilweise sogar einen leichten Anstieg“, erklärte Frenz.

Frenz bedankte sich bei den Baufirmen, die überwiegend aus dem Main-Kinzig-Kreis stammten. Ihnen und Architekt Heinrich Bös attestierte er eine „sehr gute Arbeit“. Den Schülerinnen und Schülern wünschte er viel Freude in der neuen Halle. Anschließend überreichte Architekt Heinrich Bös symbolisch den Schlüssel an Günter Frenz, Bürgermeister Erhard Rohrbach und Schulleiter Rainer Kühhirt.

Klartext

Tourismus und Marketing

➔ Hanau: Günter Frenz überreicht vier Sterne an Hotel Arcadia

Aus dem Tulip Inn Hanau wurde das Arcadia Hotel Hanau. Und mit der Namensänderung war auch eine höhere Klassifizierung verbunden. Erster Kreisbeigeordneter und Tourismusdezernent Günter Frenz zeichnete das Hotel am Kurt-Blaum-Platz als Vier-Sterne-Hotel aus. Er überreichte an Hoteldirektor Markus Scheuenstuhl Urkunde und Plakette. Das Hotel ist das sechste Vier-Sterne-Hotel im Main-Kinzig-Kreis. Bislang gibt es damit zwei Hotels in Bad Orb, drei in Hanau und eines in Bad Soden-Salmünster. Vier Sterne stehen für ein First Class-Hotel.

Das Team vom Arcadia Hotel Hanau freut sich sehr, dass es durch kontinuierliches Qualitätsmanagement und Schulungen der Mitarbeiter gelungen ist, den Standard so zu steigern, dass es ab sofort mit vier Sternen klassifiziert ist. „Die höhere und bessere Bewertung bedeutet für unsere Kunden einen Zuwachs an Qualität, Standard und Service, den sie wohlwollend zur Kenntnis nehmen. So gehen wir optimistisch in dieses Jahr und gehen

von einer guten und weiterhin steigenden Umsatzentwicklung aus“, betonte Hoteldirektor Markus Scheuenstuhl. „Bei der Auswahl seines Übernachtungs-

betriebes achtet der Gast mehr denn je auf Qualität, die sich in den Sternen ausdrückt“, pflichtete der Tourismusdezernent dem Hoteldirektor bei.



Klartext

Aus der Bürgerschaft

➔ **Bad Orb: Vizelandrat Frenz gratuliert Albert und Helma Engel zur Diamantenen Hochzeit**

Seit 60 Jahren sind Albert und Helma Engel aus Bad Orb verheiratet. Vizelandrat Günter Frenz gratulierte dem Paar aus der Kurstadt und überreichte neben einer Urkunde einen Präsentkorb. Für die Stadt Bad Orb gratulierte Bürgermeisterin Helga Uhl. „Es ist ein besonderes Glück, wenn man seine

Diamantene Hochzeit bei solch guter Gesundheit begehen darf“, freute sich Günter Frenz mit den Engels. Gefeierte wurde im Haus der Engels im Kreise der großen Familie. Besonders stolz ist das Ehepaar, neben ihren eigenen Kindern auf die vier Enkelkinder, die allesamt mitfeierten.

Sowohl Albert Engel als auch seine Frau Helma sind gebürtige Bad Orber. Die Wurzeln der Engels in Bad Orb reichen bis 1633 zurück. Im Jahr 1957, acht Jahre nachdem Albert Engel aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt war, bezogen die beiden ihr eigenes Haus in der Straße „Am Schafstrib“. Damals konnte Albert Engel noch direkt vor dem Haus seine Ski anschnallen und war in freier Natur – heute ist das Gebiet eine dicht bebaute Wohnsiedlung. Sein Geld verdiente der heute 85-jährige als Oberpolier bei der Baufirma Lupp in Nidderau. Helma Engel, heute 80 Jahre alt, arbeitete anfangs bei der Zahlstelle der AOK in Bad Orb und kümmerte sich nach der Geburt der Kinder um die Familie. Dass die beiden bei guter Gesundheit ihren bereits jetzt schon langen gemeinsamen Weg noch lange zusammen weitergehen wollen, machte Albert Engel bei der Verabschiedung deutlich: „Wir sehen uns spätestens in fünf Jahren bei unserer Eisernen Hochzeit“, rief er Günter Frenz und Helga Uhl lachend zu.



Diamantene Hochzeit im Hause Engel: Vorne sitzend Albert und Helma Engel, hinten stehend von links: Tochter Karin Grimm, Günter Frenz, Helga Uhl und Sohn Armin Engel.

Klartext

Termin-Ankündigung

→ Unsere Bundeskanzlerin und unser Ministerpräsident kommen nach Hanau

Bundekanzlerin Dr. Angela Merkel und Ministerpräsident Volker Bouffier unterstützen Günter Frenz im Rahmen der Landrats- und Kommunalwahl.

Am Samstag, den 19. März 2011 um 09:30 Uhr wird im Hanauer Kongresspark unsere Bundesvorsitzende und unser Landesvorsitzender den Höhepunkt

unseres Wahlkampfes bilden. Günter Frenz lädt alle interessierte Bürgerinnen und Bürger zu dieser Veranstaltung ein.



Klartext

Interview

→ Günter Frenz gibt Interview bei den Kinzigtal-Nachrichten

Sie sind der einzige Kandidat aus dem Bergwinkel. Was die politische Färbung des Altkreises angeht, ist das ja für Sie aber nicht unbedingt ein Heimspiel...

Das kann man so nicht sehen, denn da kommt es auf die Basis an. Wenn man statt der Bürgermeister- oder Gemeindevahlen mal die Landtagswahlen heranzieht, hat die CDU hier immer ein gutes Ergebnis gehabt. Und es kommt immer auch darauf an, wer kandidiert.

Mit wem werden Sie wohl in die Stichwahl gehen?

(Frenz schmunzelt) Glauben Sie, es gibt eine Stichwahl? Vielleicht wird die Wahl ja auch im ersten Wahlgang entschieden. Doch im Ernst: Wir hätten ja nie sieben Kandidaten, wenn wir nicht gleichzeitig Kommunalwahlen hätten. Deshalb wäre mir ein extra Termin für die Landrats-

wahl lieber gewesen. Dann wären es nur zwei oder drei Kandidaten gewesen.

Der Bevölkerungsschwerpunkt liegt im westlichen Main-Kinzig-Kreis. Wie sicher sind Sie sich bei den Unionswählern in den Altkreisen Gelnhausen und Hanau?

Sicher bin ich mir überhaupt nicht, auch nicht im Altkreis Schlüchtern. Ich denke aber, die Menschen wissen, wer sich in den vergangenen 11 Jahren für sie eingesetzt hat. Es kann niemand sagen, dass in den Bergwinkel nichts investiert oder hier nichts getan worden wäre. Ich muss also nicht sechs Wochen vor der Wahl mein Herz für den Bergwinkel entdecken, denn das weiß ja jeder, was ich für die Region getan habe. Auch durch meine Aufgaben als Schul-, Finanz und Krankenhausdezernent bin ich inzwischen kreisweit gut bekannt.

Ist die Ausgangssituation bei der Landratswahl 2011 schwieriger als vor sechs Jahren, als nach dem Rückzug von Karl Eyerkaufers kein Amtsinhaber zur Wiederwahl antrat?

Weil meine Amtszeit im Herbst ausläuft, stellte sich für mich die Frage: Machst Du weiter oder nicht. Ich fühle mich nicht nur gesundheitlich dazu in der Lage, sondern habe als langjähriger Vizelandrat das nötige Wissen, die nötige politische und auch persönliche Lebenserfahrung für das Amt des Landrats. Außerdem spüre ich starken Rückhalt in großen Teilen der Bevölkerung, der Kreis-CDU und erst recht in meiner Familie, ohne deren Einverständnis ich mich nicht beworben hätte. Die Situation ist so, dass zwei Hauptamtliche kandidieren, die gut miteinander arbeiten können, aber unterschiedliche Schwerpunkte setzen.

Klartext

Interview

→ Günter Frenz gibt Interview bei den Kinzigal-Nachrichten

Welche sind das bei Ihnen?

Das sind die entscheidenden Zukunftsthemen innerhalb der kommunalen Ebene: Bildung, Infrastruktur und Gesundheit. Alles andere wird nämlich von Bund und Land weitestgehend vorgegeben.

Beim jüngsten Kreisparteitag der CDU haben Sie auch Sicherheit als Schwerpunkt genannt. Was meinen Sie damit?

Sicherheit heißt zum Beispiel auch, den Menschen klar zu sagen, was wir machen können und was nicht. Im Bereich Gesundheit ist damit eine flächendeckende haus- und fachärztliche Versorgung gemeint. Durch den weiteren Ausbau zur Entwicklung unseres Landkreises, vor allem im ländlichen Raum.

Gehört dazu auch die Schulentwicklung?

Seit ich Schuldezernent bin, wurden 33 Ganztagsangebote eingerichtet und in

allen Schulen, die einen solchen Wunsch geäußert haben, umgesetzt. Das ist ein wichtiges Stück Familienpolitik, die der Kreis und die Kommunen leisten können. Genauso bleibe ich dabei, kleine Dorfschulen nach Möglichkeit zu erhalten. In Mottgers bauen wir eine neue Grundschule. Der neue Schulentwicklungsplan der zurzeit in Bearbeitung ist, wird für den Schulstandort Ürzell u. a. alternative Möglichkeiten aufzeigen. Eine echte Erfolgsgeschichte ist die Neuausrichtung der Volkshochschule unter dem neuen Dach der Bildungspartner Main-Kinzig GmbH. Sogar der Main-Taunus-Kreis kopiert das jetzige Konzept von uns. Ganz oben steht bei mir als nächstes die Vernetzung mit anderen Bildungsträgern insbesondere mit der Stadt Hanau an. Auch möchte ich mich für einen gemeinsamen Zweckverband aller fünf Berufsschulen stark einsetzen.

Die Main-Kinzig-Kliniken sind mittlerweile medizinisch recht gut aufgestellt. Welche Entwicklungs-

möglichkeiten sehen Sie speziell im Bergwinkel?

Von wegen recht gut aufgestellt – ich sage sie sind gut aufgestellt. Wir haben mit der Medizinischen Klinik und Chirurgie den klassischen Bereich des Krankenhauses gehalten und ausgebaut. Das konnten wir nur erreichen, durch einen Neubau und Erweiterung der Psychiatrie und der Geriatrischen Klinik. Auch haben wir die Intensiv-Station positiv weiter entwickelt. In Gelnhausen haben wir ein gut angenommenes medizinisches Facharztzentrum aufgebaut. Dies wollen wir mit niedergelassenen Ärzten nun auch in Schlüchtern am Krankenhausstandort tun. Außerdem wollen wir in Schlüchtern ein Wohnheim für Auszubildende schaffen. Das Ziel bleibt nach wie vor qualitative und wohnortnahe medizinische und ärztliche Versorgung anzubieten.

Klartext

Interview

→ Günter Frenz gibt Interview bei den Kinzigal-Nachrichten

Orientieren Sie sich bei diesem Ziel an bestimmten Vorbildern?

Der Punkt ist doch: Konkurrenzfähig sind wir nur im Verbund mit Gelnhausen. Natürlich hat es auch Verlagerungen gegeben wie zum Beispiel im Bereich der Geburtshilfe. Durch den Ausbau in Gelnhausen kommen auf der Geburtstation jährlich rund 1400 Kinder auf die Welt. Eine weitere wichtige Aufgabe ist es, Fach- und Hausärzte in der Region zu halten und zu gewinnen. Jungen Medizinern bieten wir deshalb eine von Experten mit ausgearbeitete Weiterbildung in unseren Kliniken an. Hier arbeiten wir mit den niedergelassenen Ärzten gut zusammen, um dem drohenden Ärztemangel schon jetzt spürbar entgegenzuwirken.

Bleibt der Standort Salmünster erhalten?

Wir haben gegenüber der Kurstadt und ihren Bewohnern Wort gehalten und

Salmünster als Gesundheitsstandort, ohne stationären Bereich, ausgebaut. Dort sind nun eine Notdienstzentrale, ein Notarzt und die Caritas erreichbar. Es gibt zwei Arztpraxen, außerdem haben wir dort ein Pflegebereich für mehrfach behinderte Menschen in Zusammenarbeit mit dem Behindertenwerk Main-Kinzig geschaffen.

Wie hält sich denn der Gesundheitsdezernent Günter Frenz fit, zumal ja im Wahlkampf außer den Amtsterminen noch weitere Parteitermine hinzukommen?

Wegen der zurzeit zahlreichen Termine erhole ich mich zu Hause beim Wandern mit meiner Familie und benutze regelmäßig unsere Sauna.

Was machen Sie denn, wenn es nach der Wahl im Kreistag eine Koalition ohne die CDU gibt und Sie nicht Landrat werden?

Ich will hier jetzt nicht spekulieren, sondern gehe davon aus, dass die CDU stärkste Kraft bleibt und mit mir den Landrat stellt. Für beide Ziele bin ich zuversichtlich. Natürlich entscheiden das allein die Wähler. Ich verspreche den Menschen selbst im Wahlkampf nichts, was ich nachher nicht halten kann. Denn die Menschen wollen zu Recht ernstgenommen werden.

Worin sehen Sie angesichts der desolaten Finanzlage in Land und Kommunen Einsparpotenzial?

Wir könnten durch eine Neu-Zuordnung staatlicher Aufgaben in Ministerien und Landkreisen auf die Regierungspräsidien verzichten. Wir können aber nicht die Standards absenken, die wir uns erarbeitet haben. Wichtig für mich ist, die Einbindung des Ehrenamtes in Entscheidungsprozesse.